

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 39

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	↑	0,0 %	-0,1 %	-0,3 %
Handelsbilanz in Mrd. EUR	↑	5,0	-	1,0
ZEW-Umfrage: aktuell DE	↑	-47,1	-52,1	-61,1
ZEW-Umfrage: erwartet DE	↑	34,7	40,0	34,2
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Philly Fed Business Outlook	↓	37,8	32,1	47,4
Empire State Industriebericht	↓	7,6	20,0	15,6
NAHB-Wohnungsmarkindex	↓	32,0	34,0	35,0
JAPAN	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	→	1,9 %	2,0 %	1,9 %
Exporte	↓	19,3 %	18,4 %	23,2 %
Importe	↑	28,0 %	26,3 %	27,9 %
CHINA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Einzelhandelsumsatz	↓	0,4 %	0,8 %	0,6 %
Industrieproduktion	↑	5,2 %	4,8 %	4,5 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 21.09.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 40

Eurozone

PMI Industrie/Dienstleistungen, Verbrauchervertrauen, Kfz Erstzulassungen

USA

PMI Industrie/Dienstleistungen

China

keine relevanten Daten in KW 40

Japan

PMI Industrie/Dienstleistungen

USA

Die US-Notenbank Fed hat vergangenen Mittwoch im Kampf gegen die Inflation das Zielband für den Leitzins einstimmig um 25 Basispunkte auf 3,75 % bis 4,00 % angehoben. Dieser Schritt war an den Märkten erwartet worden und ist eher als positives Signal zu werten, denn der Zinsschritt spricht für die Unabhängigkeit der US-Notenbank. Notenbankchef Kevin Warsh hat sich damit dem Wunsch des US-Präsidenten Donald Trumps widersetzt über tiefere Zinsen für ein wachstumsstimulierendes Umfeld zu sorgen. Der US-Iran-Konflikt, höhere Energiepreise und damit steigende Inflationsraten haben auch zu einer Stimmungseintrübung am US-Häusermarkt sowie in der Industrie geführt. Der erneute Rückgang des NAHB-Wohnungsmarkindex zeigt, dass höhere Hypothekarzinsen den Investor*innen zu schaffen machen. Der Empire State Index für die US-Industrie zeigt, dass höhere Energiekosten die Erwartungen ebenfalls trüben.

Japan und China

Auch Japan sieht sich mit höheren Inflationsraten konfrontiert. Die Teuerung betrug im August im Vergleich zum Vorjahr 1,9 % und ist damit unverändert. Die Bank of Japan hat vergangenen Donnerstag den Leitzinssatz erwartungsgemäß um 25 Basispunkte auf 1,25 % angehoben, weitere Zinsanstiege stehen im Raum.

Die chinesische Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem schwierigen Umfeld. Der geringe inländische Konsum bleibt eines der Hauptprobleme. Der Einzelhandelsumsatz ist im August um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, die Dynamik ist damit weiter zurückgegangen. Die Industrieproduktion konnte hingegen um 5,2 % zulegen, Chinas Industrie profitiert weiterhin von der hohen Tech-Nachfrage aus dem Ausland und der hohen Exporttätigkeit.

Eurozone

In der vergangenen Woche hat das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) die aktuellen Ergebnisse seiner monatlichen Konjunkturmfrage veröffentlicht. Demnach hat sich die Stimmung unter Deutschlands Finanzmarktexperten im September nochmals aufgehellt. Die Konjunkturerwartungen konnten sich leicht auf 34,7 Saldenpunkte verbessern. Deutlich stärker fällt der Anstieg der Einschätzung der aktuellen Lage aus. Mit -47,1 Punkten ist der höchste Wert seit Mai 2023 erreicht. Neben der Unterstützung durch den Export im ersten Halbjahr stabilisiert die Fiskalpolitik die deutsche Konjunktur.

Sorgen bereitet weiterhin der US-Iran-Konflikt, eine Einigung ist nicht in Sicht. Die gestiegenen Energiekosten belasten vor allem die deutsche Industrie, aber auch Konsument*innen sehen sich mit höheren Benzin- und Heizkosten konfrontiert. Die vom ZEW befragten Expert*innen rechnen wieder stärker mit einem Anstieg der Inflationsraten, weshalb eine große Mehrheit für den Euroraum und die USA mit weiter steigenden kurzfristigen Zinsen rechnet.

Quelle: Bloomberg; Stand: 21.09.2026

Konjunktur

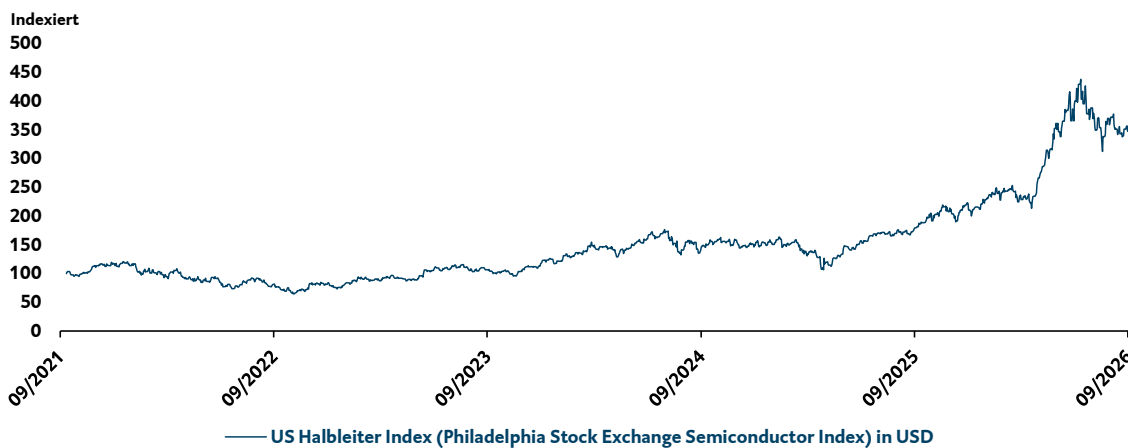
Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)					Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q2 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Aug 26	2025	2026 (E)
Eurozone	1,2	1,2	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3,2	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	1,5	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,4	2,7	2,8 – 3,0
Japan	0,1	1,4	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,9	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,5	2,6*	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,8	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	4,3	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	0,8	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 21.09.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 21.09.2026

Thema der Woche: Bedenken in der Chipindustrie



Quelle: Bloomberg; Stand: 21.09.2026 Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Um die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz weiter voranzutreiben, ist der Bau von Rechenzentren essentiell. Denn für das Training und die Anwendung von KI-Modellen müssen enorme Datenmengen verarbeitet werden, weshalb auch eine hohe Rechenleistung benötigt wird. Die Basis für Prozessoren sowie Speichermedien der Rechenzentren bilden sogenannte Halbleiterchips.

Die Euphorie rund um das Thema Künstliche Intelligenz und das hohe erwartete Potenzial hinsichtlich Produktivität und Wachstum, hat dazu geführt, dass Chiphersteller rund um den Globus gefragt sind wie noch nie. Wie in der Grafik ersichtlich konnte der US-Halbleiter-Index in diesem Jahr stark zulegen.

Aber auch die Volatilität des Index bleibt hoch, da Prognosen zu Produktivität und Wirtschaftswachstum durch Fortschritte im Bereich der KI nur schwer zu quantifizieren sind und damit unsicher bleiben. In den vergangenen Monaten hat es an der Börse immer wieder Bedenken gegeben wegen möglicher Verzögerungen beim Ausbau von Rechenzentren, wegen regulatorischer Belange und der Verfügbarkeit von Strom. Zusätzlich haben zuletzt Zweifel an den Wachstumsprognosen für die Branche zu einem stärkeren Rücksetzer des Index geführt.

Aktuell scheinen die Sorgen unbegründet, denn die jüngsten Unternehmenszahlen führender Chiphersteller fielen besser als erwartet aus. Dennoch bleibt abzuwarten, ob sich die aktuell hohen Investitionssummen in künstliche Intelligenz auszahlen und der erhoffte Fortschritt eintritt. Ausschlaggebend für die weitere Kursentwicklung wird auch sein, ob sich die hohen

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 21.09.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG,
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz),
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer